

RUNDBLICK

2/2024



AKTUELLES · INTERESSANTES · INFORMATIVES

- 4** Kluge Kreative Köpfe
- 10** Zertifikatsverleihungen der AVK
- 12** Das Diözesanarchiv Linz

IM BLICKPUNKT



Die Eröffnung des Anton Bruckner Salon in Windhaag bei Freistadt fand am 1. September 2024 statt. V.l.: Wilhelm Hochreiter, Roswitha Samhaber, Irmgard Quass, Norbert Trawöger Bildquelle: OÖ. VBW



Dieter Angerer, langjähriger Geschäftsführer der Brauhausgalerie Freistadt wurde bei der Vernissage zum 35jährigen Jubiläum am 7. Juli 2024 mit der Ehrennadel des OÖ. Volksbildungswerks in Gold ausgezeichnet. V.l.: Walter Zauner, Elfrieda Stöglehner, Dieter Angerer, Bgm. Christian Gratzl. Bildquelle: OÖ. VBW



Adelheid Fabits, Vizepräsidentin vom Kulturverein Besser Leben in Linz wurde mit der Anstecknadel für langjährige Mitarbeit in Silber ausgezeichnet. Obfrau Maria Hackl gratulierte sehr herzlich. Bildquelle: Verein Besser Leben



Für seine Verdienste um das OÖ. Volksbildungswerk wurde Karl-Heinz Sigl mit dem Signum Laudis in Bronze ausgezeichnet. Er legte seine Funktion als Vorstandsmitglied und Bezirksleiter zurück. Bildquelle: OÖ. VBW



Präsentation vom Freiwilligenkalender 2025 im Rahmen der Freiwilligenmesse am 19. Oktober 2024 im Wiener Rathaus. V.l.: Stadtrat Peter Hacker, Roswitha Samhaber, Minister Johannes Rauch, Christoph Angster. Bildquelle: Clemens Manser Photography



Vorstandsmitglied und Bezirksleiter Ing. Wolfgang Hack lud im Rahmen einer Vorstandssitzung zur Führung „Bruckner in Steyr“ ein und präsentierte sein Buch „Anton Bruckner - die Zeit in Steyr“. Bildquelle: OÖ. VBW

IM ÜBERBLICK

4-6

BLICK IN DEN LANDESVERBAND

Herbstklausur in Schlierbach
 Neuer Bezirksleiter in Perg
 Kluge Kreative Köpfe
 Neuwahl beim OÖ Forum Volkskultur
 Kurti im Innviertel
 Sommerstammtisch auf Burg Piberstein
 Pädagogische Plattform
 Sommergespräch am Unterkagererhof
 In Memoriam Konsulent Johann Pammer

7

IM GESPRÄCH mit Christine Huber

8-9

NEUE VEREINE

Galerie im Gwölb
 Hinterglas Sandl – Kunst- und Kulturverein
 Kultur in Gstaig
 Kulturhaus Stelzhamermuseum Pramet

10-11

BLICK IN DIE AVK

Professionelle Weiterbildung für Vereine
 Zertifikatsverleihung würdigt Leistungen
 von Heimatforschern und Museumskustoden
 Zertifikatsverleihung bei der Ortsbildmesse

12

EINBLICK DER HEIMATFORSCHER

Das Diözesanarchiv Linz

13

EINBLICK INS OÖ FORUM VOLKSKULTUR

ARGE Regional- und Heimatforschung OÖ

WEITBLICK IM KURATORIUM

25 Jahre DenkStein Eiserner Vorhang

14-20

BLICK IN DIE VEREINE

ARGE für Kultur und Heimatpflege | AtterWiki
 Attergauer Farbenkreis | Freunde zeitgenössischer Dichtung
 Kunst- und Kulturvereinigung im Brauhaus Freistadt
 Kultur und Tourismus an der Donau in Engelhartzell
 Galerie im Gwölb | Freies Radio Innviertel
 Heimat- und Museumsverein Perg | Initiative für Krenglbach
 Heimatverein Katsdorf und Umgebung | Kulturforum Bad Zell
 Heimat- und Museumsverein Schloss Pragstein | SPEKTRUM
 Bundesverband Seniorentanz Österreich | Steinbrecherhaus
 Kuvée | TUKA Lesja Ukrainka | VBW Scharten
 OÖ. Verband für Vivaristik und Ökologie | VBW Lichtenberg

21

BUCHTIPPS

22

WETTERTIPP VEREINSTIPP VERANSTALTUNGSTIPP

23

GEWINNSPIEL



Liebe Leserinnen und Leser des Rundblicks!

Die Vorweihnachtszeit ist immer noch eine besondere Zeit. Zwar nicht mehr die „staa-de Zeit“ wie vielleicht aus frühen Tagen, aber voller Freude und Erwartung. Wie war das vergangene Jahr? Was wird das neue Jahr bringen? So dürfen wir in dieser Ausgabe des Rundblicks gemeinsam in der Retrospektive auf so manche Veranstaltung zurückschauen, aber auch auf kommende Termine hinweisen und sie einladen diese zu besuchen. Besonders dürfen wir dabei immer auf unser Bildungsprogramm der AVK hinweisen und es lässt uns „Mit Ordnung und Leichtigkeit“ – siehe Online-Kurs im Bildungsfenster – durch das Jahr 2025 gehen. Viele besinnliche Adventveranstaltungen laden ein, sich auf Weihnachten einzustimmen und manche Veranstaltungen stellen das Fest und alles was drumherum passiert in den Mittelpunkt.

„Markt und Straßen steh'n verlassen, still erleuchtet jedes Haus. Sinnend geh' ich durch die Gassen, alles sieht so festlich aus.“

(Erste Strophe aus Weihnachten von Joseph von Eichendorff)

Nehmen wir uns Zeit, Zeit für uns, unsere Familien und vor allem Zeit, die schönen Dinge des Jahres zu reflektieren. Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünsche ich Ihnen!

Dir. Kons. Walter Zauner MA, M.A.
 Präsident OÖ. Volksbildungswerk

BLICK IN DEN LANDESVERBAND



Bildquelle: OÖ. VBW

Herbstklausur in Schlierbach

Einmal im Jahr treffen sich die Vorstandsmitglieder und Bezirksleiter zur Herbstklausur. 2024 fand das Treffen am 11. und 12. Oktober im Hotel SPES in Schlierbach statt. Neben dem Bericht aus dem Landesverband und ausreichend Möglichkeit zum Austausch, stand am Freitag ein Workshop im Mittelpunkt. Charlotte Enzelsberger von impuls² brachte ihre Expertise zum Thema

„Gemeinsam erREICHen - motiviertes, erfolgreiches Miteinander im Verein“ ein. Am Samstag war das Thema „Bezirksleitung - die wichtige Säule im OÖ. Volkswbildungswerk“ am Programm. Kuratoriumsvorsitzender LAbg. Wolfgang Stanek moderierte durch den Vormittag und motivierte die Ehrenamtlichen mit dem Impulsvortrag „Engagement mit Herz: Wie wir gemeinsam Großes bewe-

gen“. Ein Fixpunkt bei der Herbstklausur ist der Besuch einer Mitgliedseinrichtung des OÖ. Volkswbildungswerkes. Heuer bekamen die Teilnehmer Einblicke in die Arbeit vom Schrift- und Heimatmuseum Pettenbach. Angelika Doppelbauer führte kompetent und humorvoll durch die Ausstellungen. Alle Teilnehmer zeigten sich von der erfolgreichen Herbstklausur begeistert. ■



Bildquelle: OÖ. VBW

Neuer Bezirksleiter in Perg

Mag. Franz Pfeiffer aus Perg folgt Karl-Heinz Sigl als Bezirksleiter von Perg nach. Herr Mag. Pfeiffer ist Obmann-Stellvertreter vom Heimat- und Museumsverein Perg. Wir freuen uns auf eine sehr gute Zusammenarbeit. Am 22. Oktober 2024 fand im Mühlsteinmuseum Steinbrecherhaus der diesjährige Stammtisch des OÖ Volkswbildungswerkes Bezirk Perg statt. Zehn Vertreter aus fünf Mitgliedseinrichtungen nahmen teil. Gastgeber Obmann des Mühlsteinmuseums, Harald Marschner, führte durch das neu gestaltete Museum, welches erst wenige Tage zuvor eröffnet worden war. Erfreut zeigte sich Marschner über den Audioguide, der Objekte im Außenbereich des Freilichtmuseums gut erläutert und es 365 Tage im Jahr rund um die Uhr besuchbar macht. Die Vereine berichteten über ihre Projekte, darunter die Schmetterlingsausstellung in Katsdorf und die Brucknerausstellung im Heimathaus-Stadtmuseum Perg. In Perg hofft man mit der Schaffung eines neuen für externe Aussteller nutzbaren Veranstaltungs- und Ausstellungsraumes auf neue Besucher im Museum. Bezirksleiter Franz Pfeiffer erinnerte an Fördermöglichkeiten und die Nutzung des Volkswbildungswerk-Veranstaltungskalenders. Die Themen Digitalisierung und Archivierung wurden ebenso besprochen. ■



KLUGE KREATIVE KÖPFE

Der Projektschwerpunkt 2024 - 2026 trägt den Titel „Kluge Kreative Köpfe. Kreativität trifft Bildung“. In diesem Projekt für unsere Mitgliedseinrichtungen stehen die Kreativität und das Genie außergewöhnlicher Menschen im Mittelpunkt. Wir betrachten sowohl zeitgenössische als auch historische Persönlichkeiten aus dem künstlerisch-kulturellen Bereich sowie herausragende Denker aus Bildung, Wissenschaft und Forschung. Der Fokus liegt auf ihrer Kreativität, ihrem Verstand und der Wirkung ihres Schaffens. Das Projekt lädt die Mitglieder des OÖ. Volkswbildungswerkes sehr herzlich ein, sich im Bereich Kultur und Bildung mit kreativen Veranstaltungen und Projekten zu beteiligen. ■



Bildquelle: Klaus Huber



Bildquelle: Herta Gurtner

Neuwahl beim OÖ Forum Volkskultur

Das OÖ Forum Volkskultur vertritt als Dachverband alle Menschen, die in insgesamt 25 volkulturellen Landesverbänden und Arbeitsgemeinschaften organisiert sind: vom Amateurtheater oder dem Blasmusik- und Chorverband bis hin zu den Heimat- und Trachtenvereinen oder dem OÖ. Volksbildungswerk. Am 24. September 2024 fanden im OÖ Forum Volkskultur Neuwahlen des Vorstandes statt. Dabei wurde mit Christine Huber erstmals eine Frau als Präsidentin gewählt. Vizepräsidenten sind Walter Zauner und Martin Gundendorfer. Der plötzliche Tod von Präsident Kons. Herbert Scheiböck Anfang dieses Jahres machte eine vorgezogene Neuwahl im OÖ Forum Volkskultur erforderlich. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Arbeit gemeinsam mit dem neuen Vorstand und den volkulturellen Verbänden“, so Christine Huber. Wichtig ist ihr, das Gemeinsame zu fördern und die Vernetzung zwischen den Verbänden zu unterstützen. Nicht zuletzt setzt sie auf eine zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit. ■

Kurti im Innviertel

Die Mitgliedsvereine der Innviertler Bezirke Braunau, Ried im Innkreis und Schärding konnten sich heuer bei der Kurti-Tour mit Präsident Walter Zauner präsentieren. Kurti steht für Kultur, Repair, Tradition und Innovation. Das Kultur-Mobil in Form eines Anhängers kann beliebig und relativ einfach von Ort zu Ort transportiert werden. Um auf die großartige Vereinsarbeit der Mitgliedseinrichtungen hinzuweisen, war Präsident Zauner im Innviertel bei den Veranstaltungen dabei: am 26. Mai 2024 bei den Gartentagen im Stift Reichersberg, am 6. Juli 2024 am Stadtplatz in Schärding und am 6. September 2024 beim Kunstkulturfest am Areal der Burg Oberberg. Vielen Dank an die Bezirksleiterinnen Melanie Bernroider und Herta Gurtner für die Unterstützung. Der Pop-up-Betrieb macht es möglich, mit den Veranstaltungsbesuchern ins Gespräch zu kommen. Musikalische Einlagen und Präsentationen des Kulturangebotes durften nicht fehlen. ■

Sommerstammtisch auf Burg Piberstein

Die Mitglieder des OÖ. Volksbildungswerkes des Bezirkes Rohrbach lud der Kulturverein Piberstein zum Sommerstammtisch auf die Burg Piberstein ein. Hermann Eckerstorfer führte die Teilnehmer durch die Burg und gab einen Einblick in deren Geschichte. Dabei informierte er auch über die Aktivitäten des Vereines. „Der Kulturverein Piberstein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Burg, die im 13. Jahrhundert erbaut wurde, zu renovieren und mit Kulturveranstaltungen zu beleben. Vor 50 Jahren waren die Dächer kaputt und die Gewölbe waren eingestürzt oder drohten einzustürzen.“ Heute ist die Burg mit Obmann Reinhold Mitterlehner gut renoviert und eines der Kulturzentren im Bezirk. Im Anschluss berichteten die Teilnehmer über Aktivitäten in den eigenen Vereinen und tauschten Erfahrungen aus. Man einigte sich auch darauf, in Zukunft die einzelnen Veranstaltungen gegenseitig zu bewerben und auch gegenseitig zu besuchen. Rohrbachs-Bezirksleiter Helmut Eder berichtete über Aktuelles aus dem Landesverband und über Fördermöglichkeiten. Bei einer gemeinsamen Jause fand das Austauschtreffen einen gemütlichen Ausklang. Einen Überblick über die Aktivitäten und Veranstaltungen findet man auf der Homepage www.burg-piberstein.com ■

Text und Bild: Helmut Eder



Bildquelle: OÖ. VBW

Pädagogische Plattform

Austragungsort der heurigen Klausur der Pädagogischen Plattform vom Ring Österreichischer Bildungswerke war Oberösterreich. Die pädagogischen Mitarbeiter der Mitgliedseinrichtungen aus ganz Österreich haben sich von 4. bis 6. September 2024 zur Klausur im Bildungshaus St. Magdalena in Linz getroffen. Von den Gastgebern wird zu Beginn der Tagung immer ein Rahmenprogramm organisiert und da einer der Schwerpunktthemen des Rings die Politik-Werkstatt ist, startete die Gruppe mit einer Führung im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. Die grauenhafte Geschichte des Ortes war wenigen Teilnehmern bekannt, berührte aber alle sehr. Bei der Tagung arbeitete die Gruppe intensiv an pädagogischen Themen, ein Workshop zum Leitbildprozess des Rings wurde ebenso abgehalten. Vielen Dank an das Generalsekretariat vom Ring Österreichischer Bildungswerke und den pädagogischen Referenten Thomas Garber für die Organisation der informativen Tagung. Für den Landesverband OÖ. Volksbildungswerk waren Birgit Aigner und Roswitha Samhaber dabei. ■

Sommorgespräch am Unterkagererhof

Die Vorstandsmitglieder und Bezirksleiter des OÖ. Volksbildungswerkes haben sich am 14. Juni 2024 zum Sommergespräch am Unterkagererhof in der Gemeinde Auberg im Bezirk Rohrbach getroffen. Der Denkmalhof Unterkagerer im Oberen Mühlviertel ist ein kostbares Juwel bäuerlichen Kulturerbes. Bezirksleiter Helmut Eder war Gastgeber und informierte bei einer Führung über den Erlebnishof, seine Geschichte, aber auch das aktuelle umfangreiche Kulturprogramm. Das Ambiente des Unterkagererhofs begeisterte alle Teilnehmer. Informationen aus dem Landesverband, Berichte aus den Bezirken, aber auch das Projekt „Guten Morgen, Zukunft“ wurden bei der erweiterten Vorstandssitzung vorgebracht. Vorstandsmitglied und Bezirks-

leiter aus Perg Karl-Heinz Sigl legte aus persönlichen Gründen seine Funktionen nieder. Die Funktion im Vorstand übernimmt erfreulicherweise Helmut Eder, der nicht nur Bezirksleiter in Rohrbach ist, sondern auch den Verein KulturSpontan in Haslach an der Mühl leitet und maßgeblich den Unterkagererhof mitgestaltet. Helmut Eder hat 2024 den Lehrgang für dialogische Kompetenzerfassung beim Ring Österreichischer Bildungswerke abgeschlossen. Dieser Lehrgang ist Teil eines vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz beauftragten Projekts, das einen Schritt der Umsetzung der Freiwilligenstrategie darstellt: die Erstellung von Kompetenznachweisen für Freiwillige.



v.l.: Kuratoriumsvorsitzender LAbg. Wolfgang Staneck, Kons. Dipl.-Päd. Helmut Eder, Präsident Walter Zauner Bildquelle: OÖ. VBW

IN MEMORIAM

Konsulent Johann Pammer (1950-2024)

**EHRENOBMANN DES OÖ. VOLKSBIKDUNGSWERKES
TRÄGER DES „SIGNUM LAUDIS IN GOLD“**

Nach langer Krankheit verstarb Kons. Johann „Hans“ Pammer am 5. Mai dieses Jahres. Er war nach der Vereinsgründung des OÖ. Volksbildungswerkes 1992 einer der „Gründerväter“ des Landesverbandes. Hans Pammer war seit Jahrzehnten mit Volkskultur und Heimatforschung verbunden. In vielen Bereichen war er visionär und schuf stets Neues. In seiner Heimat war er Mitbegründer des Vereines „Freunde der Hirschbacher Bauernmöbel“, bei dem er 1990-1998 Obmann-Stellvertreter war und dann als Obmann bis 2013 ein sehr aktives Veranstaltungsleben ins Museum brachte. 2002 konnte ein Kräuterstadel durch den Verein errichtet werden. Er schuf zahlreiche Publikationen im historisch-heimatkundlichen Bereich, erforschte unzählige Erbhöfe, viele Ausstellungskataloge, er war wissenschaftlicher Berater, Koordinator und aktiver Schreiber von Heimatbüchern. Kons. Pammer hielt zahlreiche Vorträge zu heimatkundlichen und musealen Themen, er organisierte Tagungen in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege und mit dem Institut für Volkskultur. Er gestaltete Ausstellungen und war als Kulturreferent in seiner Heimatgemeinde Hirschbach tätig. Blicken wir auch noch auf die vielen Gründungen, die er durchführte oder unterstützte: 1999 gründete er den Verein Linzer Krippenfreunde, 2001 gründete er das Mühlviertler Krippenbauzentrum im Schloss Weinberg. Als Leiter des Arbeitskreises für Kultur, Bildung und Geschichte im Rahmen der Dorferneuerung erstellte er 1987 ein Konzept zur Aufnahme in die Dorferneuerungsaktion und gründete 1988 eine Arbeitsgruppe Heimatbuch.

Für das OÖ. Volksbildungswerk war Hans Pammer in vielen Bereichen aktiv. Bereits 1989 wurde er Bezirksleiter für die Bezirke Freistadt und Perg und leitete mit einer Unterbrechung den Bezirk Freistadt bis 2015. 1991 begannen unter seiner tatkräftigen Mitarbeit die Bemühungen, das OÖ. Volksbildungswerk als Verein

in neue Zeiten zu führen. Von Beginn an war er im Landesvorstand tätig und übernahm 1996 als Landesobmann die Leitung des OÖ. Volksbildungswerkes. Er verstand es mit viel Engagement und Geschick die vor allem auch finanziell schwierige Situation des Vereines neu zu ordnen. Inhaltlich war ihm vom Beginn an wichtig, die Bildungsangebote des OÖ. Volksbildungswerkes zu vermehren. Es konnte zahlreiche Vorträge und Kurse angeboten werden, die 1998 mit dem EB-Qualitätssiegel ausgezeichnet wurden. Seither stellt sich der Landesverband laufenden Qualitätsaudits und trägt das Siegel mit Stolz. In den Jahren 1998/1999 entwickelte er die Idee und das Projekt „Akademie der Volkskultur“, wobei er die Verknüpfung von Erwachsenenbildung und Volkskultur im OÖ. Volksbildungswerk konzeptionell in der Entwicklung eines Bildungsprogrammes verband. Gemeinsam mit den Partnern Land OÖ. und dem OÖ. Forum Volkskultur konnte er bereits im Jahr 2000 mit ersten Lehrgängen wie dem „Ausbildungslehrgang zum OÖ. Heimatforscher“ und dem „Ausbildungslehrgang zum Museumskustoden“ ein Kursprogramm starten. In den folgenden Jahren wurde das Programm stets erfolgreich weiterentwickelt. Bis 2004 stand Kons. Pammer dem Landesverband als Obmann vor und blieb dem OÖ. Volksbildungswerk auch später in vielen Bereichen verbunden. Der Landesverband bedankte sich 2015 für seine vielfältigen Leistungen um das OÖ. Volksbildungswerk mit der Ernennung zum „Ehrenobmann“.

Text: Kons. Thomas G. E. E. Scheuringer, Bild: Familie Pammer





Bildquelle: Klaus Huber

IM GESPRÄCH

CHRISTINE HUBER

PRÄSIDENTIN OÖ FORUM VOLKSKULTUR

Kons. OSR Christine Huber, MA BEd ist seit ihrer Jugend in vielen Sparten der Volkskultur aktiv.

Seit Jahren ist sie Bezirksobfrau der Linzer Goldhaubengruppen, Vorstandsmitglied im Stelzhamerbund, außerdem Vorsitzende des Fachbeirats „Volksbildung, Brauchtum, Heimatpflege“ im OÖ. Landeskulturbeirat. Im OÖ Forum Volkskultur war sie seit 2017 Vizepräsidentin und hat mit September 2024 die Präsidentschaft übernommen.

Wie würden Sie das OÖ Forum Volkskultur beschreiben?

Das OÖ Forum Volkskultur ist eine Interessensvertretung aller Menschen, die für die Volkskultur tätig und aufgeschlossen sind, der volksculturellen Verbände und der Volkskultur in Oberösterreich. Seine Aufgabe ist, Menschen für die Volkskultur zu begeistern, sie zu vernetzen, auf die Lebendigkeit und Vielfalt der Volkskultur hinzuweisen und die volksculturelle Arbeit zu unterstützen. Wir sind da für 25 volksculturelle Landesverbände mit ca. 3500 Vereinen und mehr als 120.000 Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Erstmals führt eine Frau den Dachverband. Was war Ihre Motivation, diese Aufgabe zu übernehmen?

Die Volkskultur begleitet mich schon seit Jugendtagen, sie liegt mir am Herzen. Seit 2017 bin ich als Vizepräsidentin im Vorstand des OÖ Forums Volkskultur. In dieser Funktion konnte ich die Vielfalt und Lebendigkeit der volksculturellen Verbände noch intensiver kennenlernen. Ich schätze die Leistungen aller ehrenamtlich tätigen Menschen sehr und möchte mit ihnen gemeinsam die Volkskultur im Land in den nächsten Jahren gestalten.

Warum ist ehrenamtliches Engagement ein so wichtiger Teil Ihres Lebens?

Die Zusammenarbeit in der Volkskultur ist sinnstiftend und erfüllend, sie bereitet mir unendlich viel Freude. Es käme mir nie in den Sinn, die – zugegeben unzähligen – Stunden, in denen ich mich für die Volkskultur einsetze, „verrechnen“ zu wollen. Dies alles ließe sich niemals mit Geld aufwiegen – deshalb ehrenamtlich.

Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Präsidentschaft?

Ich betone immer das Gemeinsame an unserer Tätigkeit. Deshalb

will ich die Vernetzung unter den einzelnen Verbänden fördern, vorantreiben, und wo sie noch nicht besteht, durch mein Engagement ins Leben rufen. Es soll uns allen bewusst werden, wie sehr die einzelnen Verbände und damit die ganze Gesellschaft davon profitieren können. Wir müssen auch neue Wege gehen, dürfen uns zeitgemäßen Entwicklungen, etwa den vielen Vorteilen der Digitalisierung, nicht verschließen. In allen Bereichen sollen wir nicht nur Interessierte ansprechen, sondern insbesondere jene Menschen, die bisher keinen Zugang zu einem unserer Vereine und Verbände gefunden haben. Ich bin sicher, es gibt sehr, sehr viele, die geradezu darauf warten, angesprochen und eingeladen zu werden. Selbstverständlich wollen und müssen wir Wertvolles erhalten, um es neuen Mitgliedern schmackhaft zu machen, dürfen wir es jedoch an neue Ideen anpassen. Auch die Volkskultur braucht Weiterentwicklung, sonst würde sie zum leblosen Museum. Und bei all dem setze ich auf zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit. Volkskultur ist so schön, so interessant – wir wollen sie sichtbar machen.

“

Wir alle betonen das Positive an den überlieferten Ausformungen kultureller Tätigkeit. Gerade die unendliche Vielfalt ist der wesentlichste gemeinsame Nenner. Anders zu sein belebt und führt zu neuen Ideen.

Christine Huber

”

Volkskultur in Oberösterreich ist sehr vielfältig. Was ist der gemeinsame Nenner?

Wir alle betonen das Positive an den überlieferten Ausformungen kultureller Tätigkeit, pflegen das Bewährte und führen es gemeinsam in die Zukunft, so unterschiedlich die individuellen Ansätze und Ideen auch sein mögen. Es mag paradox klingen: Gerade die unendliche Vielfalt ist der wesentlichste gemeinsame Nenner. Nicht Gleichförmigkeit ist unser Ziel. Anders zu sein belebt und führt zu neuen Ideen.

2025 findet das Fest der Volkskultur in Treubach statt. Worauf dürfen sich die

Besucher freuen?

Die einzelnen Verbände und die Gemeinde werden sich mit dem Besten präsentieren, das sie zu bieten haben. Das bedeutet viele Stunden mit gemeinsamer Freude, auch Spaß und Frohsinn ohne Abgleiten ins Niveaulose, gelingende Gespräche, Begegnungen, ... Nach dem abschließenden Höhepunkt am dritten Festtag soll Aufbruchstimmung einziehen.

NEUE VEREINE

Galerie im Gwölb

Die Galerie im Gwölb wurde vor 15 Jahren als gemeinnütziger Verein gegründet. Die Obfrau der ersten Stunde war Volksschullehrerin Roswitha Leitner, die selbst als Künstlerin tätig war. Ihre Kollegin Inge Wolkerstorfer folgte ihr nach und leitete die Geschicke der Galerie bis Herbst 2023. Dann übernahmen Wolfgang Peherstorfer und Christine Ringler, beide ehemalige MS Lehrer, die Leitung des Vereins. So blickt die Galerie im Gwölb bereits auf zahlreiche Ausstellungen zurück und hat sich im Oberen Mühlviertel als Kunstgalerie einen Namen gemacht. Das Galerieteam organisiert auch regelmäßig Exkursionen zu sehenswerten Ausstellungen und Kunstgalerien. Die Künstler:innenwahl treffen zwei heimische und international bekannte Künstler:innen Gerhard Wöß und Mag. Christina Leitner. Die enge Zusammenarbeit mit dem Textilen Zentrum Haslach sorgt für frischen Schwung und garantiert hochkarätige Ausstellungen. Im alten Gemäuer eines renovierten und denkmalgeschützten Haslacher Markthauses stellen die Besitzer Fam Dr. Fuchs die Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Sechsmal pro Jahr werden die unterschiedlichsten Ausstellungen eröffnet. Der Reigen reicht dabei von Malerei, Grafik, Skulpturen und Tapisserien bis zu digitalen Medien. Ein wichtiges Anliegen ist dem Galerieteam, Kunst niederschwellig für viele Menschen zugänglich zu machen. Vor allem junge Menschen sollen für Kunst begeistert werden. ■

GALERIE IM GWÖLB

Obmann Wolfgang Peherstorfer
Marktplatz 15, 4170 Haslach an der Mühl
galerieimgwoelb@gmail.com
www.galerieimgwoelb.at



Bildquelle: Galerie im Gwölb

Hinterglas Sandl – Kunst- und Kulturverein

Zur endgültigen Gründung des Vereines „Hinterglas Sandl“ hat Anton Bruckner mitgewirkt, denn für ihren „Anton Bruckner Salon“ hat Irmgard Quass den gleichnamigen Verein gegründet und somit für die Vereinsgründung im benachbarten Sandl schon Erfahrung im Gründen mitgebracht. Ziel für den neuen Verein ist die Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes der Hinterglasmalerei. 2012 ist ja bekanntlich diese Maltechnik im UNESCO Kulturerbe aufgenommen

worden. Im Museum wird auf anschauliche Weise gezeigt, warum sich dieses außergewöhnliche Gewerbe und die bunte Vielfalt der Erzeugnisse in der Gegend entwickelt hat. Das Hinterglasmuseum soll künftig umgestaltet werden, auch mit baulichen Änderungen beziehungsweise Verbesserungen. Das angrenzende Kulturgebäude soll mit neuem Leben erfüllt werden. Die Gemeinde Sandl konnte das Haus aus Budgetgründen nicht mehr betreuen. Es gibt ein neues

Museumskernteam und viele freiwillige Helferinnen und Helfer für den Museumsbetrieb, viele Ideen und viele Aufgaben (Sammlungskonzept, Homepage, Organigramm, Jahresprogramm etc.). Christian Grinninger vom Gründungsteam ist Hauptverantwortlicher für das Museum, Markus Riepl ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Obfrau Irmgard Quass behält den Überblick über alles. ■



HINTERGLAS SANDL – KUNST- UND KULTURVEREIN

Obfrau: Irmgard Quass
Sandl 17, 4251 Sandl
gemeinde@sandl.ooe.gv.at
www.hinterglasmuseum-sandl.at

Kultur in Gstaig

Der Verein Kultur in Gstaig wurde im Mai 2021 von einer Gruppe kulturraffiner Menschen aus Feldkirchen bei Mattighofen und Umgebung gegründet. Das Ziel war und ist es, ein Zeichen für Kultur im Dorf zu setzen und speziell Künstlerinnen und Künstlern aus der Region eine neue Plattform zu bieten. Der Festsaal im Gstaiger Gasthaus Maria vom Guten Rat bot optimale Voraussetzungen, um einen kulturellen Nahversorger zu schaffen. Mittlerweile organisiert der Verein auch Veranstaltungen an anderen Orten der Gemeinde, etwa in einer der vier Kirchen oder in diversen Gasthäusern.

Fürs Jubiläumsjahr 2025, in dem Feldkirchen bei Mattighofen sein 1000-jähriges Bestehen feiert, hat sich der Verein vorgenommen, ein breites Spektrum der Feldkirchener Kultur einst und jetzt zu präsentieren. Es wird unterschiedlichste Kulturveranstaltungen geben, die von Konzerten lokaler Musiker über Lesungen aus Werken Feldkirchener Autoren bis hin zu Kulturfahrten und Vorträgen über das Wirken prominenter Gemeindebürger reichen. Erklärte Zielsetzung des Vereins ist die Gewährleistung eines qualitativ hochwer-



Das engagierte Team von „Kultur in Gstaig“, v.l.n.r.: Sandra Reindl, Wolfgang Reindl (Obmann), Anna Kreuzeder, Christine Halbrainer, Maria-Theresia Bachleitner, Josef Bauböck. Nicht im Bild: Matthias Klampfer, Johann Staller. Bildquelle: Kultur in Gstaig

tigen Kultur- und Bildungsprogrammes, das auf die nächsten Jahre hinaus sowohl als Bühne für lokale und regionale Kulturschaffende als auch als kulturelle Nahversorgung für das Obere Innviertel fungiert. ■

KULTUR IN GSTAIG

Obmann Wolfgang Reindl
Habersdorf 17, 5141 Moosdorf
info@kulturingstaig.at
www.kulturingstaig.at

Kulturhaus Stelzhamermuseum Pramet

Das als Verein geführte Kulturhaus verbindet das Museum zu Franz Stelzhamer mit zeitgenössischen Kunstausstellungen sowie Lesungen. Das Kulturhaus Stelzhamermuseum Pramet wurde im Mai 2009 eröffnet. Seitdem ist das Haus ein lebendiger Ort für internationale, nationale und regionale Kunst- und Kultur.

Das Haus bietet wechselnde, projektbezogene Ausstellungen mit bildender und angewandter Kunst der Gegenwart sowie Literatur, Musik und multimediale Darbietungen und lädt immer wieder zur Teilnahme am Kunst- und Kulturdialog ein.

Es finden sowohl traditionelle, als auch zeitgenössische Veranstaltungen statt.

Von der „lustigen Eicht“ mit der musikalischen Umrahmung durch die Prameter Hausmusik und Mundartlesungen bis zur internationalen Performancekünstlern und regionalen zeitgenössischen Kunstausstellung. Eine ständige Ausstellung über Franz Stelzhamer befindet sich ebenso im Haus und kann besichtigt werden. Das Stelzhamermuseum gibt durch seine Dauerausstellung einen fundierten Einblick in Leben und Werk des Prameter Mundartdichters Franz Stelzhamer (1802-1874), dessen Hoamatgsang zum Text der oberösterreichischen Landeshymne wurde. 2025 ist der Verein erstmalig Teil eines künstlerischen Interregprojektes. In drei Ausstellungen werden Künstler:innenpaare aus dem Innviertel und Bayern ihre Arbeiten gemeinsam im Kulturhaus zeigen. Präsident Walter Zauner und Bezirksleiterin Herta Gurtner begrüßten Verena Tragler und Marianne Gogg persönlich. ■

KULTURHAUS STELZHAMERMUSEUM PRAMET

Obfrau Marianne Gogg
Pramet 25, 4925 Pramet
kulturhaus.pramet@gmx.at
www.stelzhamermuseum.com



Bildquelle: Aloisia Gurtner

BLICK IN DIE AVK

Professionelle Weiterbildung für Vereine



Bildquelle: Silvia Zeilinger

Die Akademie der Volkskultur bietet ein einzigartiges Weiterbildungsangebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Vereinen zugeschnitten ist. Ziel ist es, ehrenamtliche Strukturen zu stärken, den Arbeitsalltag der Vereinsmitglieder zu erleichtern und die Professionalität im Ehrenamt zu fördern. Das Kursangebot ist vielfältig und praxisnah: Seminare zu Pressearbeit, Rhetorik, Social Media sowie Motivationsstrategien und effektiver Vereinsführung vermitteln wertvolle Kompetenzen, die direkt im Vereinsalltag anwendbar sind. Damit werden nicht nur organisatorische Abläufe optimiert, sondern auch die Sichtbarkeit und Attraktivität der Vereine erhöht. Mit diesem Angebot leistet die Akademie der Volkskultur einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes. Denn eine gut geschulte Vereinsbasis ist das Fundament für ein lebendiges Vereinsleben und den langfristigen Erfolg gemeinnütziger Projekte. Die Kurse aus dem Bereich Vereinsarbeit sind für alle Interessierte kostenlos. Die Weiterbildungsangebote werden im Rahmen der „Österreichischen Vereinsakademie“ des Rings Österreichischer Bildungswerke durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gefördert. Österreichweite Kursangebote finden Sie unter <https://ring.bildungswerke.at> ■

Zertifikatsverleihung würdigt Leistungen von Heimatforschern und Museumskustoden

Die feierliche Zertifikatsverleihung an die Lehrgangabsolventen der Akademie der Volkskultur fand am Samstag, 9. November 2024 im Anschluss an den OÖ. Museumstag vom Verbund OÖ. Museen statt. 19 Teilnehmer der zwei Ausbildungslehrgänge Heimatforschung, 14 Teilnehmer des Ausbildungslehrgangs Museumskustode/in, vier Heimatforscher plus und drei Museumskustodinnen plus konnten ausgezeichnet werden. Die große Anzahl an Absolventen zeigt das stetig wachsende Interesse an den Ausbildungslehrgängen. Auf der Facebook-Seite der Akademie der Volkskultur werden die Absolventen mit ihren Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten vorgestellt. Herzliche Gratulation an alle neuen Heimatforscherinnen und Heimatforscher sowie an alle Museumskustodinnen und Museumskustoden. Das Engagement der Absolventen im Bereich Heimatforschung sowie in der Museumsarbeit ist vorbildlich, wir wünschen weiterhin viel Neugierde und Forschergeist. ■



Absolventen von Heimatforschung plus: v.l.: Präsident Walter Zauner, Dr. Joachim Keppelmüller, Christine Baumgartner, Karin Eder, Norbert Leutner, Mag. Dr. Klaus Landa



Absolventen von Museum plus
v.l.: Präsident Walter Zauner, Christine Baumgartner, StR Erika Wildmann MA, Paula Gschwanthner, Präsident Dr. Reinhold Klinger, Mag. Dr. Klaus Landa

Ausbildungslehrgang
Heimatsforschung
Die Absolventen in
alphabetischer Reihen-
folge:

Christine Dattenböck,
Georg Dattenböck,
Dr. Albert Ettmayer,
Mag. Alois Gruber, Eva
Kurz, Simone Landerl,
Waltraud Müller, Mag.
Christa Pichler, Mag.
Werner Pöchinger,
Dipl.-Ing.(FH) Klaus
Prechtl, Maria Raab, Dr.
Josef Schartmüller, Ing.
Gottfried Selgrad, Fritz
Soyka, DI Dr. Gerhard
Steinbauer, Isabell To-
mann, Manfred Tragler,
Mag. Kerstin Wiesinger,
Kathrin Zadny



Ausbildungslehrgang
Museumskunde/in
Die Absolventen in
alphabetischer Reihen-
folge:

Christine Ateek; Doz.,
Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Christian Hajicek EUR
ING, EWE IWE; MTA Ilse
Jakisch; Lukas J. Ker-
bler BA, MA; Dipl.-Päd.
Dorothe Lang; Norbert
Leutner; Anna Matschl
M.A.; Mag. Maria
Ogawa; Ingrid Rammer;
Claudia Reischl; Michael
Söllner; Günter Stein-
metz-Walz M.Ed.; Mag.
Jutta Steinmetz-Walz;
Bettina Stütz MA



Bilderquelle: Erblehner.com

Zertifikatsverleihung bei der Ortsbildmesse



Welche Bereiche umfasst die Dorf- und Stadtentwicklung? Dieser Frage widmet sich u.a. unser Lehrgang „Dorf- und Stadtentwicklung in der Praxis“, den wir seit Jahren erfolgreich mit dem OÖ. Landesverband der Dorf- und Stadtentwicklungsvereine durchführen. Im Rahmen der Ortsbildmesse werden die Zertifikate an die Teilnehmer überreicht, so auch bei der 32. Oö. Ortsbildmesse in Wolfers. Gesamt haben 12 Personen am Lehrgang unter Leitung von Ing. Bernhard Kuppek teilgenommen. Wir gratulieren sehr herzlich zum Abschluss und bedanken uns für die Teilnahme. Der nächste Lehrgang startet am 7. Februar 2025. ■

v.l.: Präsident Walter Zauner, Andreas Protil, Cornelia Lechner, Hannes Ömer MBA MSc, LR KommR Markus Achleitner Bildquelle: Land OÖ/ Tina Gerstmaier

EINBLICK DER HEIMATFORSCHER



Bilderquelle: Diözesanarchiv Linz, Silvia Zellinger

Das Diözesanarchiv Linz

KIRCHLICHES SCHRIFTGUT ALS QUELLE FÜR DIE HEIMATFORSCHUNG

Das Diözesanarchiv versteht sich als historisches Gedächtnis des Bistums und fungiert zugleich als Servicestelle für die kirchliche Verwaltung und die historische Forschung. Durch die Archivierung des aus kirchlichen Stellen erwachsenen Schriftgutes sorgt es für Rechtssicherheit, Nachvollziehbarkeit von Verwaltungshandeln, letztlich für die historische Überlieferungsbildung der katholischen Kirche mit pastoraler Funktion. Grundlage des Archives und dessen Nutzung ist eine von der Bischofskonferenz 2021 erlassene Archivordnung.

Das Diözesanarchiv ist mit derzeit 3,5 km an archivischen Laufmetern vergleichsweise klein; für die Heimatforschung birgt es aber durchaus relevantes Material, da die kirchliche Verwaltung in älterer Zeit eng mit der weltlichen verbunden war. Bekanntestes Beispiel ist das Personenstandswesen, das von der Kirche (primär über die Pfarrämter) von 1784 bis 1939 verwaltet wurde (Matrikenführung). Im Lesesaal des Archivs finden sich alle grundlegenden Handbücher, die für die Kirchengeschichte Oberösterreichs, die diözesane und pfarrliche Organisationsgeschichte relevant sind (Schematismen, pfarrgeschichtliche Kompendien usw.). Archivischer Kernbestand sind die 1783 beginnenden Consistorialakten, welche u. a. die Korrespondenz zwischen dem Ordinariat und den Pfarren abbilden. Sie können insbesondere für Priesterpersonalien (denen die entsprechenden Personalakten beigelegt werden können), kirchliche Bau- und Vermögenssachen (z.B. Kirchen, Kapellen, Pfründe), Stiftungen oder auch Eheangelegenheiten (z. B. Dispense) Auskunft geben. Zeitlich vorgeschaltet und ähnlichen Charakters sind die bis in das



17. Jahrhundert reichenden Passauer Akten.

Ein bislang wenig genutzter Bestand sind die Schulakten (bis 1869), die für die Erforschung des lokalen, von der Kirche beaufsichtigten Schulwesens eine wichtige Quelle darstellen. Ein oft angefragter, für viele Heimatbücher relevanter Bestand ist das Bildarchiv, das mehrere tausend Abbildungen von kirchlichen Gebäuden, Veranstaltungen und Personen (z. B. Priestern) birgt.

In dem seit 2022 in Betrieb genommenen Außendepot in Steyr-Gleink nimmt das Diözesanarchiv sukzessive Pfarrarchive auf, die dort nachhaltig gesichert und durch neue Erschließungsmethoden für die Forschung aufbereitet und künftig online recherchierbar gemacht werden sollen. Pfarrliche Matriken, Pergamenturkunden, Musikalia und das Linzer Diözesanblatt sind bereits über online-Plattformen verfügbar.

Das Archiv verfügt über eine eigene Schriftenreihe und betreibt Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch Mitwirkung bei Ausstellungen, Vorträge, Anleitung zur Arbeit mit Archivgut und durch Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Bildung und der Wissenschaft (darunter der Akademie der Volkskultur). ■

Text: Mag. Klaus Birngruber M.A.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT DIÖZESANARCHIV LINZ

Harrachstraße 7, 4020 Linz
www.dioezese-linz.at/dioezesanarchiv
 archiv@dioezese-linz.at, 0732/ 771205-4060

EINBLICK INS OÖ FORUM VOLKSKULTUR

ARGE Regional- und Heimatforschung OÖ

Die Landesgeschichte Oberösterreichs würde ohne die Beiträge der vielen Heimatforscher ziemlich weiße Flecken haben. Das Wissen um die Entwicklung der Viertel und Regionen, um die Kenntnisse zur lokalen Geschichte al-

ler 438 Gemeinden, und schließlich auch das Verständnis für den Wert und das Werden der Traditionen der Volkskultur wären um einiges geringer, wenn es keine aktive Heimatforschungsszene gäbe. Diese erweist sich nicht nur am ersten Blick als bunt und lebendig.

Die ARGE pflegt die kollegiale Zusammenarbeit auch mit Forschungseinrichtungen und Archiven. Außerdem versteht sie Heimatforschung nicht nur als Teil einer regionalen Wissensproduktion, sondern als wesentliches Element in der kulturellen Bildung: Nämlich als Stärkung der kulturellen Teilhabe genauso wie als Förderung des qualitätsvollen Umgangs mit unserem Kulturerbe. ■



Tag der OÖ Regional- und Heimatforschung 2024, v.l.: Siegfried Kristöfl, Brigitte Heilingbrunner, Alfred Meisinger Bildquelle: ARGE Regional- und Heimatforschung

Manchmal sind es offizielle Anlässe, die das Interesse an der Geschichte wecken. Viel öfter sind es Einzelpersonen, die mit persönlichem Engagement beginnen, die Wege aus der Vergangenheit nachzuverfolgen und zu dokumentieren. Seit 1982 gibt es die ARGE, um die Forschenden untereinander zu vernetzen, deren Interessen zu verstärken und die Ergebnisse ihrer Aktivitäten öffentlich zu vermitteln.

Jährlicher Fixpunkt im Programmkalender ist die Organisation einer landesweiten Tagung mit Referaten und Exkursionen. Die Themenschwerpunkte reichten in der letzten Zeit von der Archäologie, über religiöse Volkskunst oder der Pflege der Kleinodien bis zum Erinnern und Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus.

Arbeitsgemeinschaft für Regional- und Heimatforschung Oberösterreich

Mag. Siegfried Kristöfl (Leiter)
Mag. Elisabeth Kreuzwieser

Forum OÖ Geschichte
c/o Verbund OÖ Museen
Promenade 37, 4020 Linz
0732/682616
info@ooegeschichte.at
<https://www.ooegeschichte.at/netzwerk>

WEITBLICK IM KURATORIUM

25 Jahre DenkStein Eiserner Vorhang

Kuratoriumsmitglied Dr. Bernhard Winkler ist Obmann vom Verein DenkStein Eiserner Vorhang mit Sitz in Linz. Am 11. Dezember 1989 wurde in Oberösterreich der Eisener Vorhang durchgeschnitten und 10 Jahre später das „Mahnmal Eiserner Vorhang“, heute bewusst als DenkStätte bezeichnet, feierlich eröffnet. Damit blicken wir 2024 auf 35 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs und 25 Jahre DenkStätte in Guglwald zurück. Durch Projekte und Kooperationen betont der DenkStein seine Relevanz für die Erinnerungskultur, die Aufarbeitung der Vergangenheit sowie Denkanstöße für ein grenzenloses Europa in Freiheit und Frieden. Der Verein fördert die proaktive Auseinandersetzung mit Freiheit und Demokratie in einem grenzenlosen Europa, besonders bei der Jugend. Anlässlich des Europatages am 7. Mai

2024 fand gemeinsam mit Jugend-Staatssekretärin Claudia Plakolm eine feierliche Kranzniederlegung an der DenkStätte statt. Im Dezember findet die Präsentation der neuen Publikation des Vereins statt. Alle Informationen zum DenkStein finden Sie unter: <https://eiserner-vorhang.eu>

NEUERSCHEINUNG:

„Vom Eisernen Vorhang zur Europäischen Einheit“ Zeitzeugen und ihre Geschichten

Der Verein „DenkStein – Eiserner Vorhang“ publiziert im DenkJahr „35 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“ ein Buch mit vielen spannenden und authentischen Eindrücken von Zeitzeugen. In oftmals dramatischen Berichten erzählen diese von ihren Erlebnissen vom Leben am „Eisernen Vorhang“. Auch Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft bieten einen Blick hinter die Kulissen und bringen bisher Unbekanntes zum Vorschein. Ein Buch mit wichtigen Impulsen für ein starkes, geeintes und friedliches Europa! Redaktionsteam: Dr. Albert Etmayer, Dr. Reinhold Mitterlehner, Dr. Bernhard Winkler. Buchbestellungen: office@eisernervorhang.eu ■



BLICK IN DIE VEREINE



ARGE FÜR KULTUR UND HEIMATPFLEGE

Stolpersteine & Demokratie

Im April 2024 präsentierte die für Kultur und Heimatpflege - Rund ums Ibmer Moor im Rahmen einer Sonntagsmatinee der evangelischen Pfarrgemeinde Braunau am Inn eine zeitgeschichtliche Dokumentation über die Stolpersteine im Bezirk Braunau. Diese wurden zur Erinnerung an 13 Menschen in zehn Gemeinden verlegt. Fotos und berührende Lebensgeschichten der Opfer machen die Verfolgung und das Leid dieser Menschen sichtbar. Das Projekt Stolpersteine erinnert an die Opfer des Nationalsozialismus. Kleine, in den Boden eingelassene Gedenksteine vor ehemaligen Wohnorten der Verfolgten halten ihre Namen und Schicksale im Gedächtnis. Diese Menschen, darunter Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Menschen mit Behinderungen und andere, wurden von den Nationalsozialisten entrechtet, verfolgt und ermordet. Als unpolitischer Verein setzt sich die Arge für Demokratie ein, um die Geschichte nie zu vergessen. Der Schriftsteller Ödön von Horváth mahnte: „Wenn nur noch Gehorsam gefragt ist und nicht mehr Charakter, dann geht die Wahrheit und die Lüge kommt.“ ■ Text: ARGE für Kultur und Heimatpflege

- Rund ums Ibmer Moor; Bild: Melanie Bernroder



ATTERWIKI

Historikerin neu im Vorstand

Bei der heurigen Generalversammlung des Vereins AtterWiki im Rathaus Seewalchen wurde nicht nur ein Rückblick über erfolgreiche 15 Jahre Verein AtterWiki gegeben, sondern auch der neue Vorstand gewählt. Obmann bleibt weiterhin Kons. Ing. Franz Hauser. Statt der bisherigen Stellvertreterin Mag. Stefanie Irrgeher zieht mit Antonia Mayr-Melnhof eine junge engagierte Historikerin in den Vorstand ein. Derzeit leitet sie das Projekt „AtterCultureTravel“, das mithilfe von Animationen geschichtlich interessante Orte im Attergau wieder auferstehen lässt. Die WebApp kann unter atterculture.at aufgerufen werden. Neben den Einträgen über den Hallholzaufzug in Steinbach, der Straßenbahn in Unterach und den Pfahlbauten wird die Webapp auch noch mit dem umfangreichen Thema „Die Römer am Attersee“ und anderen Themen ergänzt. ■ Text: AtterWiki - Verein zur Sammlung, Archivierung und Verbreitung von Wissen über die Region Attersee-Attergau; Bild: Gerald Egger

ATTERGAUER FARBENKREIS

30jähriges Jubiläum

Der Attergauer Farbenkreis feiert sein 30-jähriges Bestehen. 1994 von Schülern des renommierten Aquarellisten Walter Andorfer gegründet, entwickelte sich der Verein zu einer lebendigen Gemeinschaft von Kunstschaffenden, die regionale Kunst und Kultur aktiv fördern. Unter der Leitung von Obmann Dietmar Ematinger blickt der Verein auf drei Jahrzehnte künstlerischen Austauschs und kreativer Vielfalt zurück. Das Jubiläum wurde am Samstag, 19. Oktober 2024, im Veranstaltungszentrum Redlham gebührend gefeiert. Präsident Walter Zauner überbrachte seine Glückwünsche und würdigte die Bedeutung des Attergauer Farbenkreises



für die regionale Kunstszene. Ein Highlight des Festes war die Ausstellung, in der Künstler des Vereins ihre vielfältigen Werke präsentierten. Die Ausstellung spiegelte eindrucksvoll die Bandbreite der künstlerischen Ausdrucksformen wider und zeigte, wie der Attergauer Farbenkreis auch nach 30 Jahren eine inspirierende Plattform für Kreativität bleibt. ■ Text und Bild: Attergauer Farbenkreis

Attergauer Farbenkreis



FREUNDE ZEITGENÖSSISCHER DICHTUNG

Literaturtag in Alberndorf

Erstmals nahmen Gastautoren aus Tschechien am Schreibwettbewerb „Lyrik-Prosa-Märchenpreis AKUT 24“ teil. Ein gehaltvoller Vortrag über den tschechischen Autor Josef Kroutvor machte das Verbindende zwischen den Menschen in den Regionen Mühlviertel und Südböhmen deutlich. Der Verein freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit. Die Preisträger des Lyrikwettbewerbs waren: Sparte Lyrik: Andrea Heitz, Christine Vinzent, Thomas Reichl; Sparte Prosa: Ursula Hirtl, Dietmar Füssel, Margit Heibl; Sparte Märchen: Andrea Bakosne-Szteray, Ortwin Teibert, Johann Grabner, Außerdem wurden verschiedene Sonder- und Anerkennungspreise bei der Veranstaltung im August 2024 verliehen. Die Texte werden in der Alberndorfer Anthologie Nr. 17 veröffentlicht. Der Literaturtag wurde mit einer Lesung Jugendlicher der alljährlichen Jugendliteraturwerkstatt „treff. text24“, einer Schmiede junger Schreibtalente, abgeschlossen. ■

Text und Bild: Freunde zeitgenössischer Dichtung

KUNST- UND KULTURVEREINIGUNG IM BRAUHAUS FREISTADT

35 Jahre Kunst und Kultur

Die Brauhausgalerie Freistadt feiert in diesem Jahr ihr 35-jähriges Bestehen als bedeutende Plattform für Kunst und Kultur. „1988 wurde die Brauhausgalerie mit der Zielsetzung gegründet, dass Künstler aus dem Bezirk Freistadt für die Region ausstellen können.

Nach dem letzten Umbau des Brauhauses 2011/12 im Zuge der Landesausstellung kam es 2013 zur Wiedereröffnung“, so Geschäftsführerin Elfriede Stöglehner. Im Mai 2024 wurde das Jubiläum mit einer beeindruckenden Ausstellung von 13 Künstlern und Künstlerinnen gefeiert. Über einen Zeitraum von acht Wochen präsentierten sie ihre Werke in den Räumlichkeiten des Brauhauses Freistadt. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Ehrung von Dieter Angerer durch Präs. Walter Zauner. ■

Text und Bild: Kunst- und Kulturvereinigung im Brauhaus Freistadt



KULTUR UND TOURISMUS AN DER DONAU IN ENGELHARTSZELL

Restaurierung Fallauerkapelle

Der Verein Kultur und Tourismus an der Donau in Engelhartzell setzt sich für die Sanierung der spätgotischen Kreuz-Figurengruppe (um 1500) in der Fallauerkapelle in Engelhartzell ein. Um dieses Vorhaben umsetzen zu können, musste für die unter Denkmalschutz stehende Figurengruppe zuerst eine entsprechende Genehmigung des Bundesdenkmalamtes eingeholt werden. Nach bereits erfolgtem positivem Bescheid wird die mit der Sanierung beauftragte Firma ihre Arbeit aufnehmen und im Winterhalbjahr 2024/2025 die Arbeiten abschließen. Im Zuge der Figuren-Sanierung müssen auch dringend notwendige Reparatur- und Wiederinstandsetzungsmaßnahmen an der Fallauerkapelle durchgeführt werden. Die Gesamtkosten der Arbeiten belaufen sich auf rund 70.000 Euro. Der Verein Kultur und Tourismus ist bereits fleißig am Spenden sammeln. ■

Text: Kultur und Tourismus an der Donau in Engelhartzell; Bild: Wiesner



FREIES RADIO INNVIERTEL Vernetzungsarbeit

Lokale Medien sind essenziell, um die Arbeit regionaler Kunst- und Kulturveranstalter*innen sichtbar zu machen. Im Herbst entstand in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Ried das Kernteam für das Schulradio. Unter der Leitung von Lütfiye Cengin und Hannes Valtiner (FRI – Freies Radio Innviertel) wurden erste Sendungen produziert. Ab 2025 wird FRI dank Ausbildungslizenz auch über UKW-Frequenzen senden. Die Zusammenarbeit mit Kunst & Kultur Innviertel (KUKI) wurde intensiviert.

Ein Workshop vermittelte Grundlagen zur Öffentlichkeitsarbeit: Mitschnitte, Interviews und Vorankündigungen im Radio helfen, Zielgruppen effektiver zu erreichen. Diese Vernetzung zwischen KUKI, Kulturvereinen und FRI soll 2025 ausgebaut werden.

Die wöchentliche Veranstaltungsübersicht sowie Videomitschnitte durch DorfTV steigern die Sichtbarkeit des Innviertler Kulturlebens. Der neu gewählte Vorstand wird Schulradio, Ausbildungslizenz und Kooperationen weiter vorantreiben. Auch das Thema Klima wird 2025 eine zentrale Rolle spielen. ■ Text: Freies Radio Innviertel; Bild: Maria Gadringer

GALERIE IM GWÖLB Kunstspektakel in Haslach

Zu einem Kunstspektakel der besonderen Art wurde die Vernissage der Ausstellung von Anne Schinko und Ruli Berdun in der Galerie im Gwölb Haslach. Mit einer atemberaubenden Highline Show, Feuerjonglage und Musikeinlagen begeisterte eine bunte internationale Künstlerschar die vielen großen und vor allem kleinen Besucher. Mit den Einnahmen bei diesem tollen Auftritt unterstützen die engagierten Kunstschaffenden ein soziales Projekt in Argentinien. Anne Schinko und Ruli Berdun arbeiten seit vier Jahren gemeinsam an größeren Projekten und haben im Rahmen der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 das Atterseeschiff „Stadt Vöcklabruck“ gestaltet. „Die Vorstellung von Gemeinschaft mit allen und allem was uns umgibt, anstatt der scheinbaren Trennung ist die Thematik unserer Ausstellung“, meint Anne Schinko. ■ Text und Bild: Galerie im Gwölb



HEIMAT- UND MUSEUMSVEREIN PERG Brucknerstadt Perg?

Obwohl Anton Bruckner weder in Perg geboren wurde noch dort lebte oder arbeitete, kann die Stadt dennoch einen besonderen Bezug zu dem großen Komponisten beanspruchen. Theresia Perger, die Urgroßmutter Bruckners, stammte aus einer Perger Familie, und 1863 wurde Bruckner vom damaligen Bürgermeister Terpinitz mit der Abnahme der neuen Orgel in der Pfarrkirche beauftragt. Auch Josef Diernhofer, ein Musiker aus Perg, erhielt 1884 von Bruckner das „Perg Präludium“. Darüber hinaus pflegte Bruckner enge Kontakte zu den Kirchbergern in Perg und vertonte einen Text von Andreas Mittermayer, dem Pfarrer von



Pergkirchen. Diese und weitere Verbindungen wurden in einer Sonderausstellung im Heimathaus-Stadtmuseum Perg beleuchtet, die auch die Rezeption von Bruckners Werken in Perg thematisierte. Im Rahmen des Brucknerjahres bot der Heimat- und Museumsverein ein vielfältiges Programm: eine Autorenlesung, einen Bruckner-Spaziergang, eine Exkursion zur Nationalbibliothek sowie einen begleitenden Folder. Seit 1935 ehrt Perg Bruckner mit der Brucknerstraße – ein Zeichen für die andauernde Wertschätzung des Komponisten. ■

Text und Bild: Heimat- und Museumsverein Perg

INITIATIVE FÜR KRENLBACH

40 Jahre Initiative für Krenglbach

Bei der sehr gelungenen Feier zum 40jährigen Bestandsjubiläum des Vereines zeigte sich, dass das Wort „Initiative“ im Vereinsnamen gelebte Volkskultur ist. Es wurde ein Bogen aus der Vergangenheit zur Gegenwart gespannt. Ehemalige jugendliche Vereinsmitglieder brachten sich ein und auch die Zukunft des Vereins spiegelte sich in den Darbietungen der Kinder und Jugendlichen bei der Feier wider. Der Gründungs-Obmann Dr. Walter Aichinger (†) fand mit seiner humorvollen Rede wertschätzende Worte für den Verein und die Obfrau OSR Monika Anzenberger. Präsident Walter Zauner überreichte Frau OSR Anzenberger die Goldene Ehrennadel als Dank und Anerkennung. Die Bewirtung der zahlreichen Gäste übernahmen die Goldhaubenfrauen von Krenglbach und die Landjugend Krenglbach. Musikalisch begleitet wurde die Feier vom „Saitenklang Krenglbach“ und der Gruppe „Two for Six“. Gemeinsam wurde gefeiert und positiv in die Zukunft geblickt. ■ Text und Bild: Gerhard Niklas



KULTURFORUM BAD ZELL

Neuer Vorstand gewählt

Das Kulturforum Bad Zell hat bei seiner Generalversammlung am 25. September 2024 im Färberwirt einen neuen Vorstand gewählt. Die gewählten Mitglieder: Hans Hinterreiter als Obmann, unterstützt von Martina Fröhlich als Obmann-Stellvertreterin, Inge Hofko und Georgia Naderer als Schriftführerinnen sowie Michaela Holzer und Reinald Ittensammer im Bereich der Finanzen. Zita Eder ergänzt das Team als Beirätin für Theater und Senioren. Bürgermeister Martin Moser und Präsident Walter Zauner nahmen an der Versammlung teil, bei der Zauner dem Verein für seine wertvolle Arbeit dankte und dem neuen Team viel Erfolg wünschte. Das Kulturforum setzt sich für ein lebendiges, vielfältiges kulturelles Leben in Bad Zell ein. Mit Offenheit und künstlerischer Freiheit gestaltet der Verein Programme, die Traditionen bewahren und neue Perspektiven eröffnen. ■

Text und Bild: Kulturforum Bad Zell



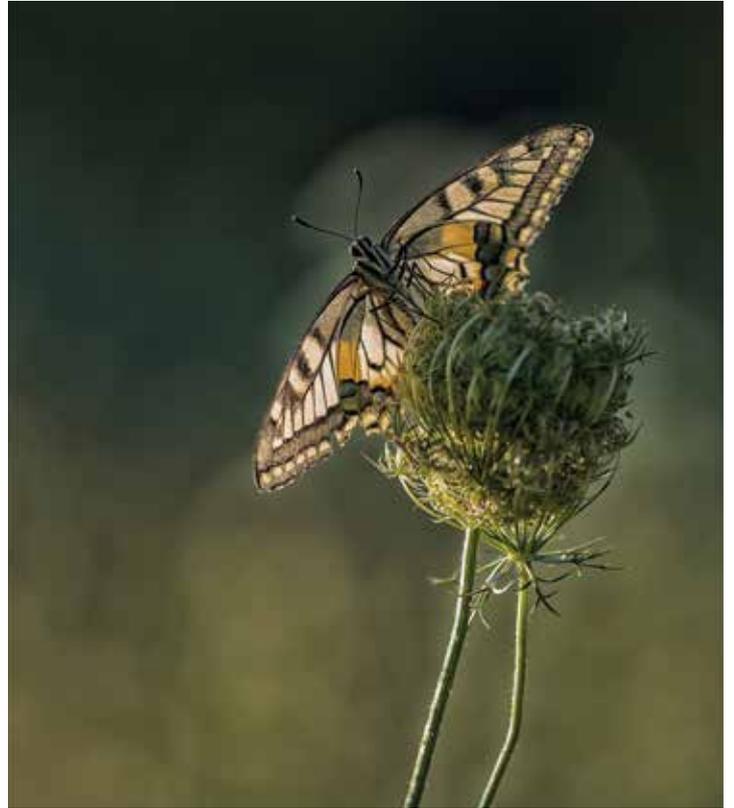
HEIMATVEREIN KATSDORF UND UMGEBUNG

Fotowettbewerb

Bei der Siegerehrung des Fotowettbewerbs „Schmetterlinge“ des Heimatvereins Katsdorf wurde von der Jury einstimmig ein Foto von Roman Weichselbaumer zum Siegerfoto gekürt. Die Siegerehrung wurde beim Deisinger in Ruhstetten, im Beisein von Bürgermeister Wolfgang Greil und Manfred Hinterdorfer von der Leaderregion Perg-Strudengau durchgeführt. Insgesamt wurden 160 Bilder eingereicht. Der Fotowettbewerb wurde im Rahmen der Sonderausstellung „Schmetterlinge wie lange noch“ durchgeführt. Die Sonderausstellung im Karden- und Heimatmuseum Katsdorf kann aufgrund der großen Nachfrage noch bis 11. Jänner 2025 besichtigt werden. Anmeldung bei Obmann Fritz Preinfalk unter 0664/73003561. ■

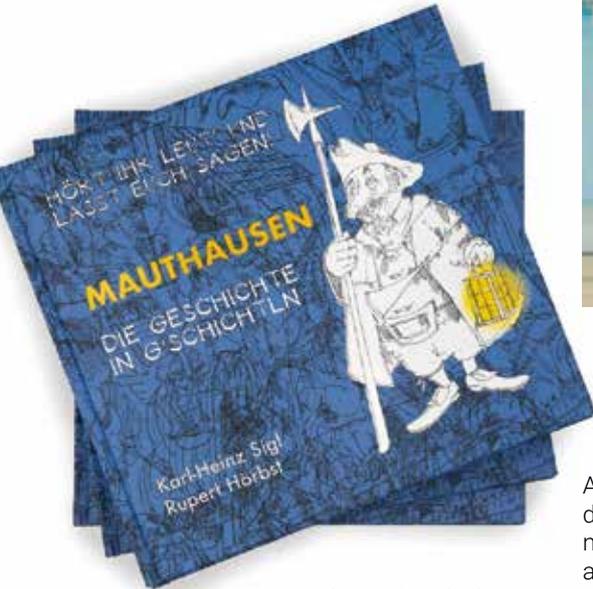
Text: Heimatverein Katsdorf und Umgebung; Bild: Roman Weichselbaumer

Bild: Roman Weichselbaumer; Pailio machaon Morgenszene, Naarntal



HEIMAT- UND MUSEUMS- VEREIN SCHLOSS PRAGSTEIN

Geschichte neu
erzählt



Die 1000-jährige Geschichte von Mauthausen wurde bisher meist in umfangreichen Nachschlagwerken dokumentiert. Zwei kreative Köpfe, Karl-Heinz Sigl und Rupert Hörbst, haben sich nun zusammengetan, um diese Geschichte neu und unterhaltsam zu erzählen. In ihrem Buch „Mauthausen – Die Geschichte in G'schichtln“ führen sie den Leser durch die Jahrhunderte, beginnend in der Steinzeit bis 1900, mit kurzen, humorvollen Texten und humorvollen Illustrationen. Die Geschichte wird dabei durch die Figur des Nachtwächters lebendig und leicht verständlich erzählt. Das Buch wurde am 27. September 2024 im Schloss Pragstein präsentiert und kann in der Buchhandlung im Donaupark Mauthausen, im Museumsbüro oder online erworben werden. Der gesamte Verkaufspreis kommt dem Heimat- und Museumsverein Schloss Pragstein zugute. Vereinsobmann Sigl dankte für die Unterstützung von Rupert Hörbst und dem Mauthausen Tourismus bei der Realisierung des Projekts. ■ Text: Heimat- und Museumsverein Schloss Pragstein

Bild: grafikpunkt



SPEKTRUM

Neuausrichtung bei Spektrum

Am 10. September 2024 fand in Gallneukirchen die außerordentliche Generalversammlung des Vereins SPEKTRUM – Frau, Familie, Fortbildung – statt. Der Verein präsentierte nicht nur einen neuen Vorstand, sondern auch einen wichtigen strukturellen Wandel. Diese Neuausrichtung ist ein notwendiger und moderner Schritt, um den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen besser begegnen zu können. Ursula Oberhollenzer, MSc, Generalsekretärin des Int. CSR Dialogforums, sprach einleitende Worte und betonte die Bedeutung von Nachhaltigkeit sowie die wichtige Rolle von Frauen und Familien. Besonders geehrt wurden die ehemalige Obfrauen Brunhilde Schram, Gertraud Böck und Renate Dornstauder für ihr langjähriges Engagement. Der Verein SPEKTRUM setzt weiterhin auf Themen wie Geschlechtergleichstellung, Cybergewalt und Familienförderung und stärkt durch die strukturelle Veränderung seine Rolle als moderner und zukunftsorientierter Verein. ■ Text und Bild: SPEKTRUM, Frauen-Familie-Fortbildung



BUNDESVERBAND SENIORENTANZ ÖSTERREICH

Vereinsvorstand (wieder)gewählt

Im Zuge der Mitgliederversammlung und anschließendem Tanztreffen der OÖ-Fördermitglieder wurde der Vorstand Seniorentanz LVOÖ für die kommenden 4 Jahre neu bzw. wiedergewählt. Nach den Berichten der Vorsitzenden Andrea Söllner und der Kassiererin Anneliese Fürriht durfte sich das Team bei einigen Tanzleiterinnen für 10-, 20- und 30-jährige Mitgliedschaft bedanken. Bei Ehrenmitglied Kons. Brigitte Scheubmayr, eine der ersten Ausbildungsreferentinnen und langjährige Vorstandsvorsitzende (1992-2010) sogar für

40 Jahre Verbreitung dieser so wunderbaren Idee des Seniorentanzes.

Alle Anwesenden erfreuten sich am bunt zusammengestellten Programm des restlichen Tages, u.a. Tombola, Denksportaufgaben und natürlich Tanz. Zum Abschluss bedankte sich die Obfrau noch bei allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben und für das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wurde. ■

Text und Bild: Bundesverband Seniorentanz Österreich, Landesverband Oberösterreich



STEINBRECHERHAUS Mühlsteinmuseum neugestaltet

Perg besitzt eine lange Mühlstein-Tradition aus dem Perger Quarzsandstein, die einst in ganz Mitteleuropa verbreitet waren. Das Team um Obmann Harald Marschner nimmt sich seit vielen Jahren dieser Geschichte an und hat eine sehr spezielle Sammlung zusammengetragen. Nun wurde mit Unterstützung durch das Büro für Museumskonzepte und -beratung eine Neuauflistung des Mühlsteinmuseums Steinbrecherhaus umgesetzt. Voraussetzung dafür war eine Depotlösung. Man entschied sich für einen Stadel, der sich harmonisch in das Ensemble einfügt. Hier werden die Schätze geschützt vor Wind und Wetter gelagert. Die Ausstellung im Steinbrecherhaus erläutert 8000 Jahre Steinmüllerei, lässt die harte Arbeitswelt der Mühlsteinhauer nachempfinden und geht besonders auf die Perger Mühlsteinbrüche ein. Der Mahlvorgang wird in der funktionstüchtigen Meisinger-Mühle vorgeführt. Zur beliebten Rätselralley kam als zusätzliches Vermittlungsangebot ein Audioguide dazu. Der nahe gelegene Mühlsteinbruch ergänzt das Museum. Das Projekt wird im Rahmen eines LEADER-Projektes unterstützt. Am 18. Juli 2024 erhielt das Steinbrecherhaus übrigens den Kiwanis Club Mühlviertel Kulturpreis. ■

Text und Bild: Steinbrecherhaus



KUVÉE 20 Jahre Kuvée

Am 18. Oktober 2024 feierte der Verein Kuvée im Gasthof Hofwimmer in Wels sein 20-jähriges Bestehen. Mit einer festlichen Jubiläumsfeier und einer kunstvoll gestalteten Geburtstagsstorte wurde das langjährige Vereinsleben gebührend gewürdigt. Die Veranstaltung bot einen wunderbaren Rahmen für die vielfältige Präsentation der Kunst, die durch die Mitglieder des Vereins geschaffen wird. Musikalische Darbietungen begleiteten das Fest und sorgten für eine besondere Atmosphäre. Ein Highlight des Abends war die Präsentation der Jubiläumsausgabe des Magazins „Wortblick“, das die kreative Vielfalt des Vereins widerspiegelt. Obfrau Gerti Wituschek, die den Verein mit viel Engagement führt, bedankte sich bei den Mitgliedern und Unterstützern für ihre wertvolle Arbeit und ihren Beitrag zur Förderung der Kunst in Oberösterreich. Kuvée bleibt eine wichtige Plattform für Kunstschaffende in der Region, die mit ihrem Engagement das kulturelle Leben bereichern. ■ Text und Bild: Kuvée - Verein zur

Förderung Kunstschaffender in OÖ

TUKA LESJA UKRAINKA Kulturelle Verbundenheit

Im August 2024 präsentierte der Verein TUKA Lesja Ukrainka die Ausstellung „Kraft der Kunst für die Ukraine: Österreichische und Ukrainische Sakralmalerei“ im Alten Rathaus in Linz. Zu sehen waren Werke aus drei Ikonenmalschulen: der Werkstatt für Monumentalmalerei der Nationalen Kunstakademie der Ukraine (Kyiv), der ikonografischen Schule „Radruzh“ (Lviv) und österreichischer Sakralmalerei des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung



zeigte sowohl die Schönheit der ukrainischen Ikonografie als auch die lebendige Fortsetzung paneuropäischer Traditionen in modernen Werken. Diözesanbischof Manfred Scheuer bezeichnete die Ausstellung als „ein Zeichen der geistigen und kulturellen Verbundenheit“. Die ukrainische Kunst bereichere die Spiritualität und den Glauben und sei ein kraftvolles Symbol für die Stärke und Eigenständigkeit des ukrainischen Volkes. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Ensemble Gerdan, dem Kammerchor „Ukrainische Melodien“ und der Kindertanzgruppe „Viserunky“ begleitet. Die Ausstellung wurde von Inna Savchenko koordiniert und durch den Verein TUKA Lesja Ukrainka realisiert. ■ Text und Bild: Verein ukrainischer

Kultur in Österreich TUKA Lesja Ukrainka



OÖ. VERBAND FÜR VIVARISTIK UND ÖKOLOGIE Internationaler Bundeskongress

Vom 24. bis 26. Mai 2024 fand in Spital am Pyhrn der Internationale Bundeskongress für Aquaristik und Terraristik statt. Über 100 Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland nahmen an der Veranstaltung teil, die mit herausragenden Vorträgen renommierter Fachleute glänzte. Peter Pflügl, sechsmaliger Goldgewinner beim weltweit größten Natur-Fotowettbewerb, beeindruckte mit atemberaubenden Bildern aus dem Korallendreieck. Hans Gruber, Experte für Panzerwelse und Killifische, teilte seinen Weg in die Aquaristik, während Mario Neuhuber spannende Einblicke in die Welt der Pfeilgiftfrösche und Baumwarane gab. Oliver Drescher berichtete über seltene afrikanische Bärblinge und deren Haltung und Vermehrung. Werner Klotz informierte über Garnelen aus Sri Lanka und deren Lebensräume. Hubert Selig rundete das Programm mit einem Bericht über seine Brasilienreise ab, bei der er verschiedene Fischarten fing. Das Event, das vom OÖVVÖ hervorragend organisiert wurde, endete mit begeistertem Feedback der Teilnehmer. ■ Text und Bild: OÖ. Verband für Vivaristik und Ökologie



VBW SCHARTEN

Auf Bruckners Spuren

Auf die Spuren Anton Bruckners begaben sich knapp 50 Gäste mit dem VBW Scharten am 14. September 2024 nach Ansfelden und St. Florian. In Ansfelden wurde eine Führung im Geburtsmuseum Anton Bruckners mit großem Interesse verfolgt. Im Stift St. Florian trug die Ansfeldner Sängerin Gabriele Holzer die „Windhaager Messe“ und Bruckners „Ave Maria“ mit ihrer wunderbaren Stimme vor. Begleitet wurde sie von Stiftsorganist Andreas Etlinger und dem Organisator dieses Ausfluges, Hannes Anzengruber auf seiner Nyckelharpa. Anschließend beeindruckte Organist Andreas Etlinger mit einer Führung zur berühmten Anton-Bruckner Stiftsorgel. Verschiedenste Klänge unzähliger Orgelpfeifen faszinierten bis hin zum lautstarken „Grande Finale“. Besonders beeindruckt waren viele Gäste von der Möglichkeit, das Innere des Orgelraumes zu bestaunen, bevor es zum gemütlichen Ausklang in die Stiftsschank ging.

■ Text: VBW Scharten; Bild: Christa Anzengruber



VBW LICHTENBERG

Kinder werden Lebensretter

Großer Andrang herrschte beim vom Volksbildungswerk Lichtenberg organisierten Ferienprogramm „Werde Lebensretter“. Juliane und Martin vom Roten Kreuz Kirchschlag lehrten auf spannende Weise, wie man blutige Wunden richtig versorgt und warfen mit den Kindern einen Blick in die vollgepackten Rettungsrucksäcke. Verschiedene Verbände wurden geübt, sodass nun alle richtig reagieren können, wenn sich Freunde oder Familienmitglieder verletzen. Ganz spannend fanden alle die Besichtigung des Rettungswagens und das Transportieren von Patienten mit dem Rollstuhl beziehungsweise der Trage. Highlight zum Schluss war das Einschalten des Blaulichts. Ganz beeindruckt von der Leistung der Rettungssanitäter stärkten sich abschließend alle bei Kuchen und Getränken. „Wir freuen uns, dass so viele beim Ferienprogramm dabei waren. Viele Lichtenberger Kinder sind nun zu kleinen Lebensrettern geworden und haben viel gelernt“, freuen sich Volksbildungswerk-Obfrau Melanie Wöss und Vorstandsmitglied Nicole Köck. ■ Text: VBW Lichtenberg; Bild: Christian Wöss

BUCHTIPPS



Geflutet 1924 DAS WAR LANGHALSEN

1924 wurden das Kraftwerk Partenstein (Gde. Kleinzell) und der zugehörige Stausee Langhalsen (Gde. Altenfelden/Neufelden) nach fünfjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Es war damals das größte Kraftwerk Österreichs, errichtet für die Stromversorgung von Wien, vor allem zum Betrieb der Straßenbahnen. Für den Stausee war die Ortschaft Langhalsen geopfert worden, die in den Fluten der Großen Mühl versank. Dr. Monika Klepp hat die Geschichte Langhalsens umfassend recherchiert, zahlreiche Fotos aus der Bezirksarchiv-Topothek illustrieren die Vergangenheit des untergegangenen Ortes.

Geflutet 1924 - Das war Langhalsen

Autorin: Monika Klepp

Herausgeber: Bezirksheimatverein

Rohrbach

174 Seiten

ISBN: 978-3-200-09961-6

Erhältlich im Buchhandel, bei regionalen Gemeindeämtern und unter f.saxinger@eduhi.at

Preis: 34 Euro



Kleindenkmäler DER MARKTGEMEINDE OFFENHAUSEN

Das Ehepaar Elfriede und Johann Weiss aus Gunskirchen hat die Kapellen und Kleindenkmäler von Offenhausen erfasst und das Ergebnis in Buchform herausgegeben. Das Buch beinhaltet Kapellen, Bildsäulen, Wandbilder, Fensterkreuze, Haustüren und Torbögen. Elfriede und Hans Weiss haben jedes der Kleindenkmäler fotografiert, vermessen und beschrieben. Kleindenkmäler haben ihre eigene Geschichte und ihren Hintergrund, warum sie gerade an diesem Ort aufgestellt wurden. Sie spiegeln die Geschichte und die Entwicklung in der Region, aber auch bewegende persönliche Schicksale wider. Heimatforschung ist die Leidenschaft vom Ehepaar Weiss, beide haben vor Jahren den Ausbildungslehrgang Heimatforschung erfolgreich abgeschlossen. Der Reinerlös kommt der Innenrenovierung der Pfarrkirche Offenhausen zugute.

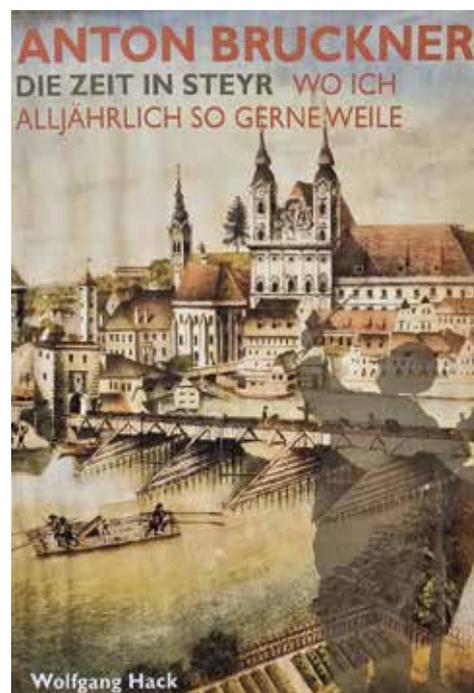
Kleindenkmäler der Marktgemeinde – Offenhausen

Autoren: Elfriede und Johann Weiss

Eigenverlag

Die Publikation ist im Pfarrbüro und am Marktgemeindegemeindeamt Offenhausen erhältlich.

Preis: 19 Euro



Anton Bruckner - Die Zeit in Steyr WO ICH ALLJÄHRLICH SO GERNE WEILE

In welcher Zeit hat Anton Bruckner gelebt, was hat in berührt, beeinflusst, geprägt? Wie war die Zeit? Können wir die Persönlichkeit dieses großen Künstlers besser verstehen, wenn wir die schwierigen Lebensumstände kennen? Wie war sein Freundeskreis? Wer waren seine Freunde, Gönner, Unterstützer? Bruckners Zeit in Steyr unterscheidet sich von anderen klingenden Persönlichkeiten wie z.B. Schubert vor allem dadurch, dass er nicht nur Besucher war, sondern abseits des aufreibenden Wiener Lehr- und Kulturbetriebs in Steyr seine Ferienheimat – und vor allem „Kühle und Ruhe“ (Bruckner 1885 brieflich an Stadtpfarrer Aichinger) zum Komponieren – fand.

Anton Bruckner - Die Zeit in Steyr - Wo ich alljährlich so gerne weile

Autor: Wolfgang Hack

176 Seiten

Erhältlich bei Wolfgang Hack unter office@steyr-touristik.at

Preis: 20 Euro



WETTERTIPP VON MAG. ALEXANDER OHMS

Wetter als Geschäftsmodell im Internet Wenn nur mehr die Klicks zählen

Was kommt da im kommenden Winter bloß wieder auf uns zu? Reist man durch die nahezu unendlichen Welten des Internets, könnte man glauben, dass uns allen in Kürze der meteorologische Untergang droht. „Eiswinter überrollt Europa“, „Schneewalze begräbt Österreich“, „Eiswinter mit Schnee und Frost ohne Ende“ – das sind Schlagzeilen, die uns speziell in den sozialen Medien regelmäßig in den Herbstmonaten unterkommen. Wenn man nicht wüsste, dass an diesen Prophezeiungen auch schon im letzten und vorletzten

Jahr nichts dran war, könnte man ja glatt Angst bekommen! Leider sind es gerade diese unseriösen Auswüchse des Journalismus, die auch das Ansehen der Wetterbranche massiv beschädigen. Statt um wissenschaftliche fundierten Informationen geht es nur darum, möglichst viele Menschen zu einem Klick auf die reißerischen Schlagzeilen zu bewegen. Den Betreibern der Websites bringt jeder Klick Geld von Werbekunden, deren Produkte rund um die Artikel feilgeboten werden. Liest man sich den angezeigten Text bis zum Ende durch, bleibt von der angekündigten Sensation meist nur wenig über: Aus der Schneewalze in der Schlagzeile wird im Text die wenig überraschende Möglichkeit, dass es im Winter auch einmal in tieferen Lagen schneien kann. Vertrauen Sie beim Einholen von Wetter- und Klimainformationen lieber seriösen Wetterdiensten und widerstehen Sie dem schnellen Klick auf vermeintliche Sensationen! Wetter ist nicht immer spektakulär – und wenn doch, erfahren Sie es von den Meteorolog:innen Ihres Vertrauens rechtzeitig, aber ohne Angstmasche und Geschäftemacherei. ■

VEREINSTIPP

Das Vereinsarchiv - Wofür braucht ein Verein ein Archiv?

Grundsätzlich ist ein Archiv eine Einrichtung, die planmäßig das entstandene Schriftgut, Bild-, Film- und Tonmaterial erfasst, ordnet, verwaltet und auswertet. Dafür gibt es rechtliche Gründe, auch für Vereine gilt eine siebenjährige Aufbewahrungspflicht der Buchhaltungsunterlagen (inkl. Belege). Darüber hinaus ist es aber auch das „Vereinsgedächtnis“ im Allgemeinen, welches die Vereinsgeschichte dokumentiert, wichtig, folgende Unterlagen zu archivieren: Dokumente rund um die Vereinsgründung; Verträge, Statuten, Geschäftsordnungen, Protokolle; Mitgliederlisten (hier sind auch die Bestimmungen der DSGVO zu berücksichtigen); Unterlagen zum Vereinsleben (z.B. Festschriften, Plakate, Mitgliedernadeln, Fahnen, Geräteverzeichnisse, uvm.); Veröffentlichungen (Mitgliederzeitung, Jahresbericht, ...) und Bild-, Film- und Tonmaterial (physisch und digital). Die Unterlagen des Archives sind an einem geeigneten Ort unterzubringen. Sollte der Verein keine eigenen Räumlichkeiten/Gebäude zur Verfügung haben, sollte bei Gemeinden oder Regionalarchiven ein dauerhafter Verwahrungsort gefunden und vereinbart werden. Der Archivar hat aber auch die schwierige Aufgabe, etwas wegzurufen. Dies soll aber mit Bedacht und nach eigenen Richtlinien erfolgen. Primär sind Unterlagen aufzuheben, die den Verein betreffen, bzw. dort entstanden sind.

Für Vereinsjubiläen mit Erstellung von Festschriften, Ausstellungen und Darstellungen auf der Homepage stellt das Vereinsarchiv eine unverzichtbare Quelle dar. Dabei ist oft auch die wenig dafür beachtete Buchhaltung von großem Nutzen, weil dort beispielsweise auch die Vereinsveranstaltungen mit Künstlern und Gestaltung nachvollzogen werden können. Leider gehen viele Vereinsarchive immer wieder verloren, daher soll ein besonderes Augenmerk auf die Organisation und Unterbringung geworfen werden. ■ Text: Kons. Thomas G.E.E. Scheuringer

VERANSTALTUNGSTIPP

AKADEMIE DER VOLKSKULTUR

„Alte Hasen und junge Wilde: Neues zur Heimatforschung in OÖ“

mit Mag. Elisabeth Kreuzwieser und Mag. Siegfried Kristöfl, beide ARGE Regional- und Heimatforschung OÖ

Online-Vortrag

Montag, 27. Jänner 2025, 19 – 20:30 Uhr

Inhalt:

Wer jagt heute über das weite Feld der Heimatforschung, um die richtigen Fährten zu verfolgen? Welche frischen Spuren finden interessierte Laien in der Landesgeschichte? Und was treibt die Forscher an? In diesem Online-Talk richtet die ARGE Regional- und Heimatforschung ihren Blick auf aktuelle Aktivitäten und entdeckt neue Zugänge und Perspektiven. Gleichzeitig spiegelt das „Bildungsfenster“ einige Ergebnisse der AVK-Lehrgänge. Das Leitungsduo öffnet dabei den Dialog und lädt weitere Gäste zum Gespräch. Der Austausch untereinander ist das Entscheidende an einem lebendigen Forum.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung unter avk@ooebv.org ist unbedingt erforderlich. Nach Anmeldung wird der Zoom-Link zugeschickt.

GEWINNSPIEL



GEWINNFRAGE:
Wieviele Tage hat das Jahr 2025?

Anrede

Titel

Vorname

Nachname

Straße

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Beantworten Sie die Frage und gewinnen einen Kalender „Linz in historischen Fotografien“ zur Verfügung gestellt vom Verein Geschichte teilen. Wir verlosen drei Kalender.

Einsendeschluss: 10. Jänner 2025

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Einsendungen an: OÖ. Volksbildungswerk, Promenade 37, 4020 Linz. Eine Teilnahme ist auch per Mail an office@ooebw.org möglich.
An der Verlosung nehmen nur vollständig ausgefüllte Formulare teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barablöse möglich. Über das Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr geführt werden. Die Teilnehmer an der Verlosung erklären sich damit einverstanden, dass ihre Daten elektronisch vom OÖ. VBW erfasst werden und zu Werbezwecken verwendet werden können und im Falle eines Gewinnes auch in Wort und Bild eingesetzt werden können. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Innovation und Tradition

IM AVK-KURSPROGRAMM



Das neue Programm präsentiert originelle und zeitgemäße Bildungsangebote, die sowohl Neulinge als auch Experten ansprechen.

Von Heimatforschung über Praxiswissen im Museum bis hin zu Fotografie, Dorfentwicklung und Kreativität – die AVK setzt neue Maßstäbe in der oberösterreichischen Bildungslandschaft.

Neben den erfolgreichen Ausbildungslehrgängen wird ein umfangreiches Angebot an Einzelkursen geboten.

Das gesamte Kursangebot ist auf der Homepage präsentiert oder das gedruckte Programmheft können sie auch per mail avk@ooebw.org anfordern.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

WWW.AKADEMIEDERVOLKSKULTUR.AT

KONTAKT & IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Landesverband OÖ. Volksbildungswerk, Promenade 37, 4020 Linz. Für den Inhalt verantwortlich: Landesverband OÖ. Volksbildungswerk; Redaktion: Mag. Roswitha Samhaber, Birgit Aigner; Kontakt: 0732/773190, Mail: office@ooebw.org; Layout und Satz: Ernst advertising, Eberstalzell; Bildrechte: Die Rechte der abgedruckten Fotos liegen bei den Autoren und Veranstaltern sofern nicht anders angegeben.

Offenlegung gemäß Pressegesetz: Überparteilicher und überkonfessioneller Informationsdienst für Mitgliedseinrichtungen des Landesverbandes OÖ. Volksbildungswerk vermittelt Bildungsangebote, Kulturangebot und bringt Beiträge über die Tätigkeit der Mitgliedseinrichtungen. Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge im Rundblick geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und sind somit nicht unbedingt übereinstimmend mit jener des Landesverbandes OÖ. Volksbildungswerk.

Schreiben Sie uns gerne bei Anregungen und Wünschen: office@ooebw.org

**Homepage: www.ooebw.at
Facebook: www.facebook.com/oe.volksbildungswerk**